



19. Juni 2020

## China: Behörden verlangen „patriotische Predigten“

*Druck auf Kirchen nach erster Corona-Welle erneut gestiegen*

(Open Doors, Kelkheim) – In China hat die Regierung den Druck auf die Christen durch eine Reihe von Maßnahmen weiter erhöht. Dazu zählen auch Bedingungen, die Kirchen nach dem Abklingen der Pandemie für ihre Wiedereröffnung gestellt werden. Open Doors sprach mit einem Pastor aus Wuhan, der weitere Einschränkungen für die Kirchen erwartet.



Das Kreuz auf dieser Drei-Selbst-Kirche in der Provinz Henan ist weithin sichtbar.

### **Auch Gemeinden der staatlichen Drei-Selbst-Bewegung betroffen**

In den letzten zwei Monaten wurden in den drei benachbarten Provinzen Jiangxi, Anhui und Henan mehr als ein Dutzend Kreuze von Kirchen abgenommen, die der staatlich anerkannten „Patriotischen Drei-Selbst-Bewegung“ (PDSB) angehören. „Viele der Kirchen wurden vor Jahren gebaut. Sie sind groß, [auf ihren Dächern stehen] große Kreuze – für einige Regierungsbeamte ein sichtbares Zeichen des ‚westlichen Einflusses‘. Die Regierung will, dass man das Christentum nicht sieht“, erläutert eine für die Region zuständige Expertin von Open Doors.

In Changchun, Hauptstadt der nordöstlichen Provinz Jilin, wurde in diesem Monat eine der PDSB angeschlossene Kirche mit einigen hundert Mitgliedern zur Schließung gezwungen. Die örtlichen Behörden übernahmen das Gebäude und boten der Gemeinde andere Räumlichkeiten an, die sich jedoch als zu klein erwiesen. In den vergangenen Wochen haben die Behörden in der östlichen Provinz Zhejiang damit begonnen, Kirchen wegen zu geringer Größe zu schließen. „Wenn die Grundfläche ihres Versammlungsortes eine bestimmte Quadratmeterzahl unterschreitet, werden die Kirchenmitglieder mitunter aufgefordert, die nächstgelegene, größere PDSB-Kirche aufzusuchen“, so

die Expertin. „Wir beobachten dies, da in Zukunft gerade kleinere Kirchen in ländlichen Gebieten betroffen sein könnten“, fügte sie hinzu.

#### **Behördenvorgabe: „Predigt über Patriotismus“**

Weitere Zwangsmaßnahmen wurden mit der Lockerung der Covid-19-Beschränkungen eingeführt. Wie Pastor Huang aus Wuhan im Interview mit Open Doors mitteilte, blieben in China während der Pandemie landesweit über 99% aller Kirchengebäude geschlossen. Auf die Frage, ob er um ihre Wiedereröffnung nach dem Lockdown fürchte, erwiderte Huang: „Absolut. Viele chinesische Kirchen sind selbst noch nicht aufgewacht. In einigen Gebieten sind bereits interne Dokumente im Umlauf, die darauf hindeuten, dass die Behörden diese Gelegenheit nutzen könnten, alle kirchlichen Aktivitäten stillzulegen. Dennoch glauben Brüder und Schwestern in vielen Kirchen Chinas nach wie vor, dass wir uns wieder normal versammeln können, sobald die Epidemie vorüber ist. Ich glaube nicht, dass das in vielen Gebieten möglich sein wird.“

Tatsächlich haben viele Gemeindeleiter vor der Wiedereröffnung ihrer Kirchen Mitteilungen über „Vorgaben zur Pandemieprävention“ erhalten. In einigen Provinzen wie Zhejiang zählte dazu die Anweisung, „über Patriotismus zu predigen“. Kirchenleiter sehen darin eine Einmischung in interne religiöse Angelegenheiten der Kirche und haben Widerstand angekündigt.

Auf dem [Weltverfolgungsindex 2020](#) steht [China](#) an 23. Stelle unter den Ländern, in denen Christen am stärksten wegen ihres Glaubens verfolgt werden.

*Quelle: UCA News, Open Doors*

**Livestream:** *Meilensteine des Dienstes – im Gespräch mit Markus Rode, dem Leiter von Open Doors Deutschland. Samstags um 18 Uhr unter: <https://www.opendoors.de/livestream>.*